



Hans Deininger, Cheftrainer des Karate-Dojos der Spvgg Unterrot, belegte bei den deutschen Meisterschaften in Bielefeld den zweiten Platz. Verena Schmelcher verpasste den Einzug ins Finale und belegte den dritten Platz.

Fotos: Axel Vetter

Zwei ebenbürtige Karatemeister

Karate Hans Deininger vom Dojo Unterrot belegt bei den deutschen Meisterschaften der Masters den zweiten Platz. Verena Schmelcher wird Dritte bei den Titelkämpfen in Bielefeld. *Von Axel Vetter*

Hans Deininger sicherte sich einen weiteren deutschen Titel. Und zwar Vizemeister bei den deutschen Meisterschaften der Masters in Bielefeld. Verena Schmelcher holte Bronze in ihrer hart umkämpften Altersklasse. Vom Karate Dojo Unterrot starteten noch Anja Braun und Gudrun Vetter. Beide schieden in den Vorrunden aus. Anja Braun verpasste den Einzug in die Finalrunden mit einer starken Tagesform nur knapp um einen Platz. Gudrun Vetter landete in ihrer letzten Vorrunde im Mittelfeld und verpasste so ebenfalls das Ticket für die weiteren Begegnungen.

Steigende Attraktivität

Alle Beteiligten wurden mit einem extrem starken Teilnehmerfeld konfrontiert. Hier zeigte sich der allgemeine Trend zur steigenden Attraktivität von Master Games, wo Athleten in Altersklassen antreten. Nächstes Jahr finden als Pendant zu den olympischen Spielen die World Master



Das Unterroter Team in Bielefeld (von links): Anja Braun, Gudrun Vetter, Verena Schmelcher und Hans Deininger.

Games in Japan statt, Turin war in diesem Jahr Austragungsort der European Master Games im Karate.

Die beiden erfolgreichen Unterroter ließ das unbeeindruckt.

Sie riefen ihre maximalen Leistungen in der Disziplin Kata ab. Hans Deininger überraschte damit sogar sein eigenes Team. Jasmin Starijaki konnte verletzungsbedingt nur als Betreuung dabei

sein, Axel Vetter arbeitete im Vorfeld schon als Wettkampfrainer mit.

Deininger schaffte es an diesem Tag auf den Punkt fit zu sein. Seine einzelnen Siege beruhen auf den starken und präzisen Techniken. Schnelligkeit und komplexe Beinarbeit wird bei den Masters über 60 seltener, doch die Energie der Armtechniken beeindruckt nach wie vor. Ins Finale zog er mit deutlichem Vorsprung ein. Dort trafen zwei ebenbürtige Karatemeister aufeinander, von denen nur einer gewinnen konnte. Die Unterroter würdigten ihren Vize, als habe er Gold geholt.

Anspruchsvolles Kata

Verena Schmelcher trat in einer Form an, die berechtigte Hoffnungen auf einen erneuten Titelgewinn erlaubte. In der Halbfinalrunde zeigte sie ihre anspruchsvollste Kata auf oberstem Niveau und wurde teilweise Opfer großer Ereignisse, die ihre Schatten vorauswerfen. Karate wurde

jüngst zur olympischen Disziplin und ist 2020 in Tokyo dabei. Der Deutsche Karate Verband als offizieller Vertreter im DOSB (Deutsch olympischer Sportbund) setzt aktuell einen international einheitlichen Wettkampfmodus und entsprechende Regeln um. Kampfrichter sind Menschen und anfängliche Abweichungen natürlich, die Folgen für Sportler manchmal ärgerlich. Verena Schmelcher blieb der Einzug ins Finale verwehrt. Sie behielt ihren Ehrgeiz und holte sich souverän Bronze im kleinen Finale.

Bielefeld bestätigte einen erfreulichen Trend. Wer, wie viele, in den 70er- und 80er-Jahren mit Karate begann und dabei blieb, kann immer noch fit und vor allem erfahren agieren. Die Masters zeigten in allen Klassen ein Niveau, das vor einiger Zeit noch einer Leistungsklasse würdig gewesen wäre. Das Dojo aus Unterrot nahm neben ihrem Vize Hans Deininger und der Dritten Verena Schmelcher noch eine Menge Motivation mit.